

Baerbock verzichtet auf Kanzlerkandidatur: Habeck Weg für 2025 frei

Annalena Baerbock verzichtet zugunsten diplomatischer Aufgaben überraschend auf ihre Kanzlerkandidatur für 2025.



NACHRICHTEN AG
ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

Annalena Baerbock verzichtet auf Kanzlerkandidatur - Politik

In einer überraschenden Wendung hat Annalena Baerbock, die Bundesaußenministerin, angekündigt, dass sie die Grünen bei der kommenden Bundestagswahl nicht als Kanzlerkandidatin führen wird. Diese Nachricht veröffentlichte sie am Mittwochabend während eines Interviews mit der renommierten CNN-Journalistin Christiane Amanpour.

Baerbock erklärte ihre Entscheidung mit der aktuellen Weltlage, die von einem russischen Angriffskrieg und der angespannten Situation im Nahen Osten geprägt ist. Sie betonte, dass nun

„mehr, nicht weniger Diplomatie“ notwendig sei. Als Außenministerin trage sie eine besondere Verantwortung in diesen Krisenzeiten, weshalb eine Kanzlerkandidatur nicht in Frage komme. Sie wolle ihre Kraft in den kommenden Monaten voll und ganz ihrer jetzigen Aufgabe widmen, um Vertrauen und Kooperationsstrukturen weltweit und in Europa zu stärken.

Diese Entscheidung kommt für viele überraschend, da Baerbock bis zuletzt keinen Rückzug angedeutet hatte. Noch im Juni hatte sie in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung auf die Frage nach einer möglichen Kanzlerkandidatur geantwortet: „Als Außenministerin habe ich gelernt, dass alles möglich ist.“ Ein klares Nein klang damals anders.

Die Partei sah sich bislang auf einen harten Zweikampf zwischen Baerbock und Vizekanzler Robert Habeck eingestellt. Ein Urwahlverfahren, bei dem die Parteimitglieder entschieden hätten, wer die Grünen in den Wahlkampf führt, wäre im schlimmsten Fall die Folge gewesen und hätte zu viel Unruhe geführt. Doch mit Baerbocks Rückzug ist der Weg für Habeck nun frei, früher als erwartet.

Zurzeit ist Baerbock international unterwegs und nimmt am NATO-Gipfel in Washington teil, während Habeck auf Deutschlandtournee ist und sich bei 26 Terminen in sieben Bundesländern mit Mittelständlern, Start-ups und Bürgern trifft. Diese Rollenverteilung unterstreicht die neue Dynamik innerhalb der Grünen. Habeck beschrieb die sich abzeichnende Situation im April als eine „fast schon logische Konstellation“ und meinte, dass der kommende Wahlkampf „viel einfacher, als alle glauben“ werden könnte. Er scheint nun recht zu behalten.

Baerbocks Rückzug markiert eine bedeutende Wendung für die Grünen und die deutsche Politik insgesamt. Ihre Entscheidung, auf die Kanzlerkandidatur zu verzichten, zeigt die immense Bedeutung der gegenwärtigen globalen Herausforderungen und die Notwendigkeit, diplomatische Bemühungen zu intensivieren. Die nächste Bundestagswahl wird somit von neuen Dynamiken

und Herausforderungen geprägt sein.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de